

Offen im Denken

Gemeinsam klappt's

Prozesse vor Ort: Aktuelle Herausforderungen

*Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey / Dr. Karola Köhling /
Marina Ruth / Philipp Hackstein*

Regional-Workshops Oktober/November 2020

Zentrale Ergebnisse von Erhebungen im Frühjahr / Sommer 2020

Grundlagen: Auswertung ...

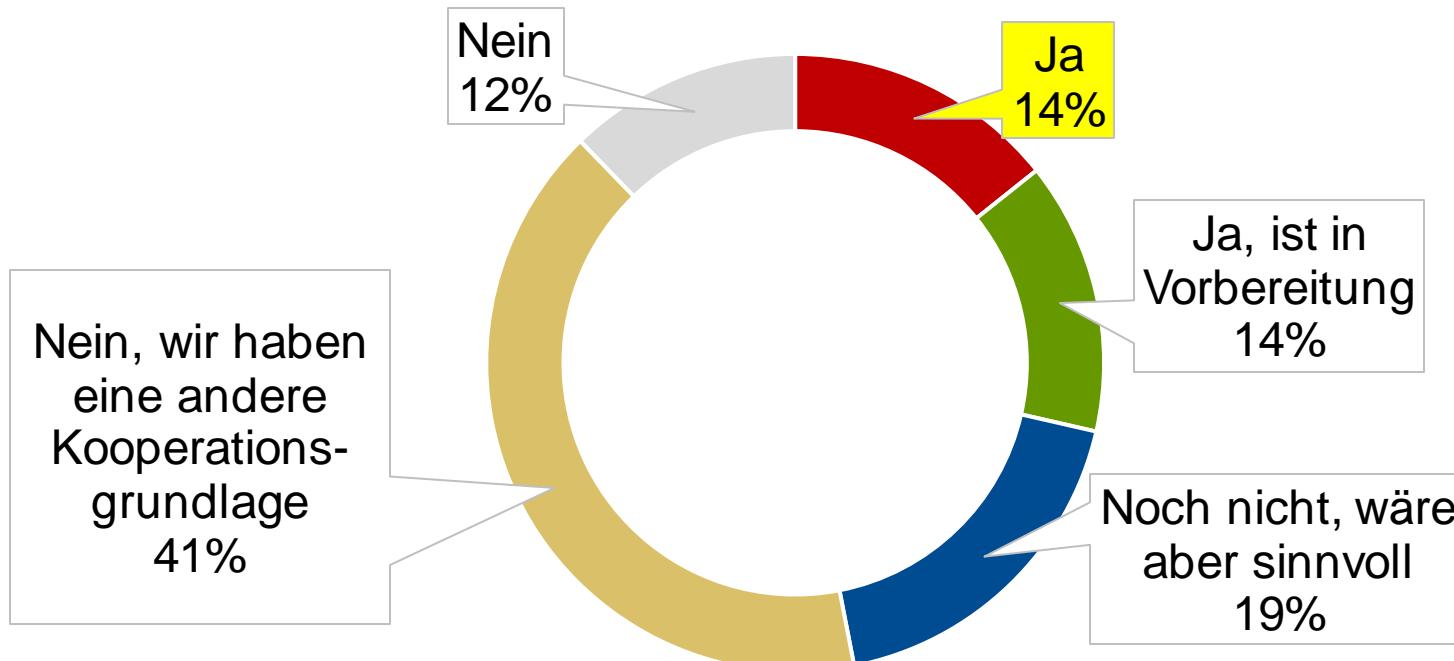
... von Gesprächen mit 14 Teilhabemanager*innen (April/Mai 2020)

... von 47 Arbeitshilfen “Prozessmanagement ‚Gemeinsam klappt’s‘ 2020 – Checkliste zur lokalen Planung“ (Mai-Juli 2020)

... von 10 kommunalen Reflexionsgesprächen (Juni/Juli 2020)

- In 40 von 47 Fällen **Treffen der BKG** seit September 2019; meistens weitere Treffen für Sommer / Herbst 2020 geplant
- Dominierende Themen: Vorbereitung der Anträge zu „Durchstarten“, Bedarfs-/Angebotsanalyse, Installierung THM
- **Weitgehende Stabilität** der BKGn; wenig Ausstiege, vereinzelt Gewinnung neuer Akteure
- 57%: **Kooperationen mit ABH** für Maßnahmezuweisung aufgebaut („wechselseitige Wertschätzung wichtig“); 21% in Planung; Vereinbarungen zu Ermessensduldung nur vereinzelt
- Herausforderungen:
 - ✓ Organisation unter Corona-Bedingungen
 - ✓ verschiedene Programme zusammenführen
 - ✓ operative Arbeit organisieren
 - ✓ Kooperation nachhaltig verankern

1.2 Kooperationsvereinbarungen zur nachhaltigen Verankerung von Strukturen lokaler Kooperation?

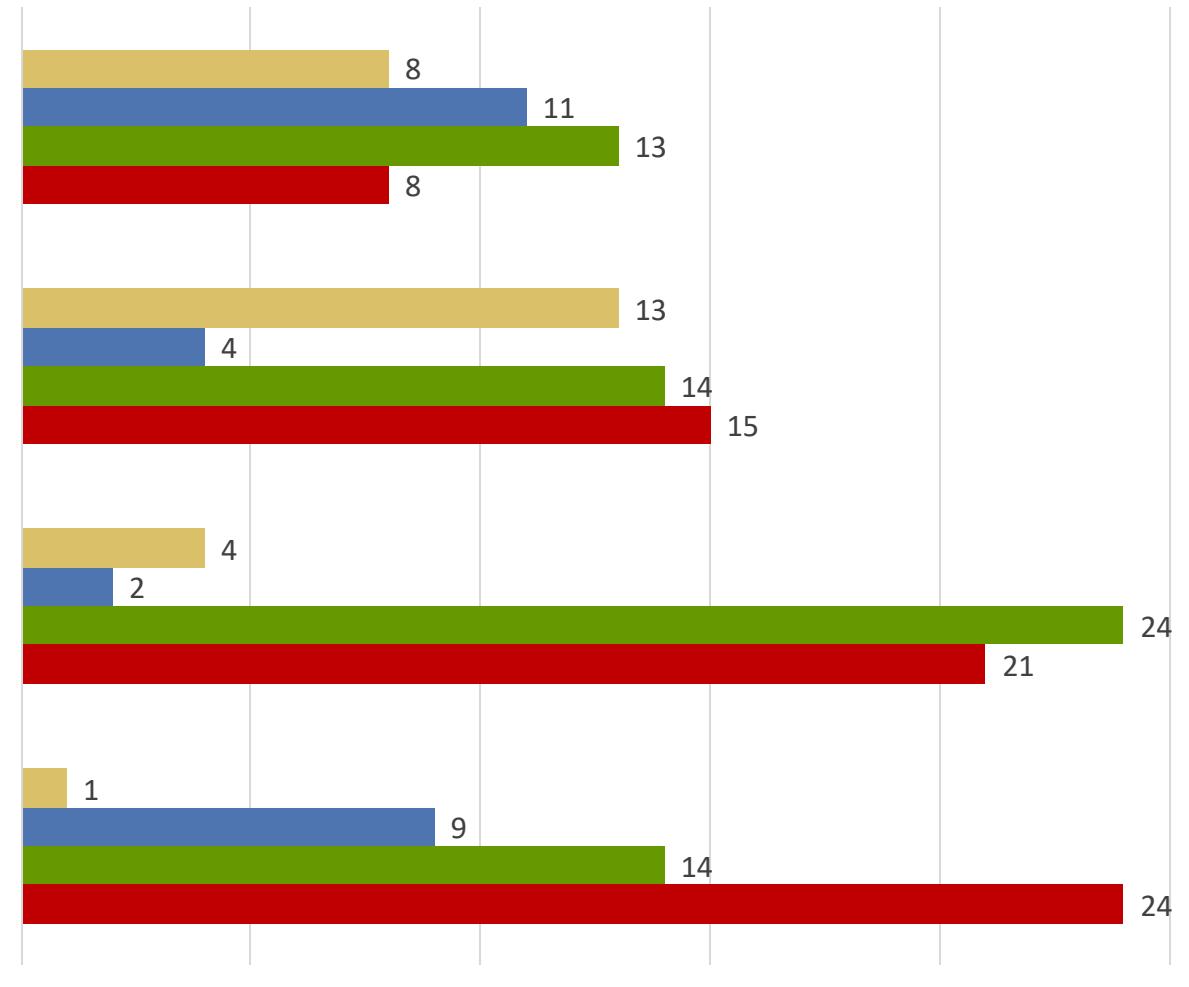


Kooperationsvereinbarungen (noch) selten; Ziele:

- Klärung von Rollen / Verantwortlichkeiten
- Einbindung der Durchstarten-Bausteine in Gesamtkonzept
- Nachhaltige Absicherung bewährter Prozesse und Strukturen

1.3 Wege zur Bekanntmachung des THM bei potenziellen Kooperationspartnern: Zentrale Rolle der BKG

Bündnisweite Verteilung von Flyern zu THM

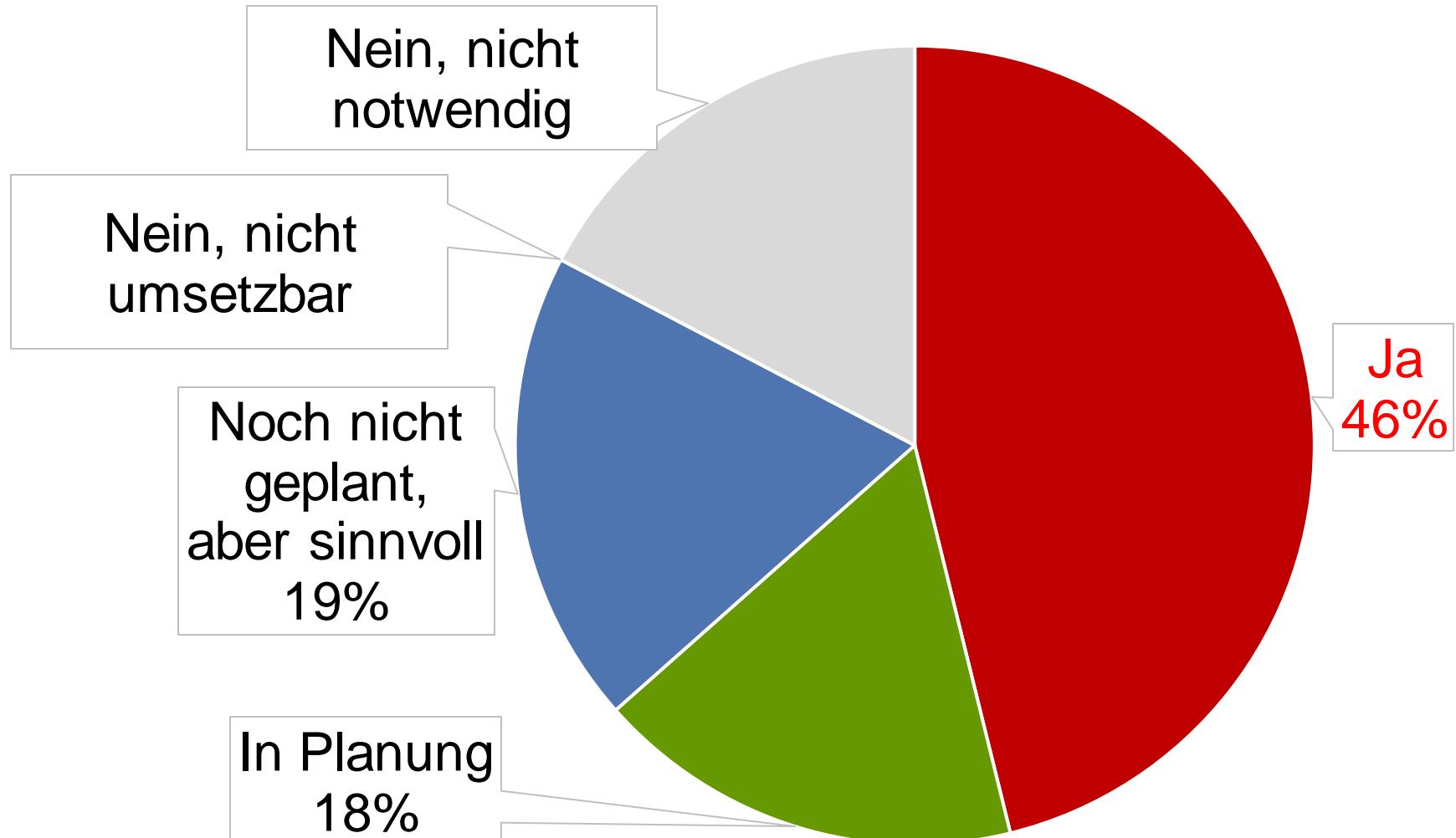


■ Nein ■ Noch nicht geplant, wäre aber sinnvoll ■ In Planung ■ Bereits umgesetzt

1.4 THM im Netzwerk – Wege zur Erreichung der Zielgruppe unter „Corona-Bedingungen“

- Für **Start des THM** unter Corona-Bedingungen war Anknüpfung an **vorhandene Kooperationsstrukturen** und Nutzung **virtueller Kommunikation** hilfreich ➔ ausbauen!
- Mit **digitalen Medien**, die bei jungen Leuten gängig sind (bspw. WhatsApp), konnte **Zielgruppe erreicht** werden ➔ Potenziale langfristig nutzen; in der Kommune absichern; Videoformate über Smartphones erproben
- **Aufsuchende Arbeit** / spontane Präsenztreffen (bleiben) **schwierig** ➔ gut organisierte Kombination von Präsenz- und Distanzkommunikation; Terminvereinbarungen; Raumgestaltung nach Hygieneregeln
- **Information** von ABH, Sozialämtern, Berufskollegs, VHS, JMD, Sozialarbeit, Flüchtlingsorganisationen ➔ **Netzwerk** für Zusteuierung der Zielgruppe zu THM nutzen

1.5 Vereinbarungen zur Weiterleitung, wenn bei anderen Institutionen THM-Bedarf deutlich wird



- **Gesamtkonzepte** für „Durchstarten“, wenn vorhanden, dann meistens eher formaler Natur
- **49%: inhaltliche Verknüpfungen von Maßnahmen in „Durchstarten“** (20% in Planung):
Bausteine aufeinander aufbauend konzipiert, Fallkonferenzen, Verbindung durch Coaching und/oder THM
- **16%: Maßnahmen zur Qualitätssicherung** (24% in Planung):
Arbeitsgruppen GfS-Träger, Kooperationsvereinbarungen
- 83%: **THM** zuständig für Angebots- und Bedarfsanalysen (in knapp der Hälfte davon allein) – **Gefahr der Überlastung**

1.7 Bedarfe der Zielgruppe: Analysen ausbauen, Lebenswelt einbeziehen

- 87%: THM zuständig für **qualitative Erfassung der Bedarfe** (i.d.R. allein!) – **Rückkopplung mit Bündnis?**
 - 39%: Konzepte zu **Lebensweltorientierung**, 9% in Planung – bspw. Kooperation Vereine / Ehrenamt, Kochkurse („Syrisch kochen für alle“), Fahrrad-, Näh-, PC-Kurse für Frauen unterschiedlicher Herkunft
 - 33%: Beteiligung an Veranstaltungen „Aus eigener Kraft – Empowerment junger geflüchteter Menschen beim Einstieg in Ausbildung und Arbeit“
 - 30%: Konzepte oder Maßnahmen zur Stärkung der Partizipation der Zielgruppe (11% in Planung)
- **Stellenwert von Lebensweltorientierung und Kenntnisse zur Lebenssituation in der Bündnisarbeit?**

Virtuelle Karten-Abfrage:

Welche Wege haben Sie im letzten halben Jahr gefunden, um die Zielgruppe zu erreichen?

Bitte nutzen Sie den link im Chat
und gehen Sie dann in die Pause!

Nach der Pause sehen Sie unsere virtuelle Metaplanwand.

Bis gleich!

Statements zum Stand in den Kommunen

Schwerpunktthemen

1. Berichten Sie uns, welche besonderen Bedarfe der Zielgruppe bei Ihnen erkennbar sind und wie Sie innerhalb Ihrer Angebotsstruktur darauf reagieren.
2. Welche Kooperationen vor Ort haben sich bewährt und wo sehen Sie noch Handlungsbedarf?

Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey / Dr. Karola Köhling / Marina Ruth / Philipp Hackstein

Forschungsabteilung Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe (BEST)
Universität Duisburg-Essen, Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ),
Gebäude LE, 47048 Duisburg

Fon: +49-203-37-91805 /-91839 /-91817 /-91807

E-Mail: sybille.stoebe-blossey@uni-due.de / karola.koehling@uni-due.de /
marina.ruth@uni-due.de / philipp.hackstein@uni-due.de